



Liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das Leben mit Kindern ist ein großes Abenteuer – von Anfang an. Als familienfreundliche Kommune sehen wir uns in der Verantwortung, Sie in Ihrer wichtigen Aufgabe als Eltern zu unterstützen. Mit einem guten Betreuungsangebot und umfassenden Informationen, aber auch mit einem funktionierenden Netzwerk, das Ihnen so früh wie möglich hilft, wenn Sie es brauchen. Mehr dazu in diesem Newsletter. Außerdem lesen Sie spannende Neuigkeiten aus drei Bornheimer Kitas, die kurz vor Jahresabschluss alle noch etwas Tolles auf die Beine gestellt haben.

Ich freue mich aufs Jahr 2024, das viele spannende Projekte, aber auch große Herausforderungen für uns bereithalten wird. Fürs neue Jahr wünsche ich der Welt mehr Frieden und Einigkeit, uns in Bornheim noch mehr Zufriedenheit und Zusammenhalt und Ihnen allen, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, alles Gute, Gesundheit und viel Glück!



Ihr Maruan Azrak, Leiter des Jugendamtes Bornheim

Kita Lummerland spendet für Tierheim

Fünf große Kisten mit Tiernahrung, Decken und vielem mehr haben die Kinder und Erzieher:innen der Roisdorfer Kita „Lummerland“ dem Albert-Schweitzer-Tierheim in Bonn überreicht. Anlass war das Fest zu Sankt Martin, das dieses Jahr unter dem Motto stand: „Wir retten Tiere und verhelfen durch Sachspenden dazu, dass sie gut versorgt sind.“

Dieses Motto hatten sich die Kinder selbst ausgesucht; schließlich hat Sankt Martin zu seinen Lebzeiten armen Menschen geholfen und viel Gutes getan.

Da zunehmend auch Tiere in Not geraten, haben die Kinder Tierlaternen für den Roisdorfer Martinszug gebastelt und gemeinsam mit ihren Eltern fleißig Sachspenden zusammengetragen, die im Tierheim dankend angenommen wurden.



Die Tiere freuen sich über frisches Futter und warme Decken.

Kita St. Martin bekommt Barfußpfad

Ob glatter Kies, weicher Sand, kühles Gras oder grobe Holzschnitzel:

Verschiedenste Reize lassen die Kinder der Mertener Kita St. Martin mit viel Spaß den neuen Barfußpfad erkunden und stärken ganz nebenbei Füße und Rücken.

„Wir wachsen mit der Natur – ein Barfußpfad für unseren Kindergarten“ hieß das Projekt, mit dem sich das Familienzentrum beim eRegio-Nachhaltigkeitswettbewerb beworben hatte. Mit fast 3.400 Stimmen konnte die Katholische Einrichtung schließlich den 5. Platz und das begehrte Preisgeld von 2.500 Euro erobern.

Tatkräftig unterstützt von einigen Eltern und Wolfgang Müller, der in den Familienzentren des Verbunds schon zahlreiche Projekte umgesetzt hat, konnte die Kita den sechs Meter langen Pfad auf dem Naturspielplatz der Einrichtung im Oktober einweihen. Die 78 Kinder zwischen einem und sechs Jahren können nun mit bloßen Füßen ihre Sinneswahrnehmung in den sechs Kammern des Pfades schulen.



Babybroschüre für junge Eltern

Die Geburt eines Kindes stellt das Leben ganz schön auf den Kopf. Neben Freude und Neugier können auch Fragen und Unsicherheiten entstehen. Nicht immer haben junge Eltern oder Alleinerziehende andere Menschen, denen sie sich anvertrauen können und die ihnen helfen.

Das Bornheimer Netzwerk der Frühen Hilfen verfügt über ein breites Unterstützungsangebot, das in der neuen Babybroschüre übersichtlich dargestellt ist.

Außerdem findet man wertvolle Infos zu Schwangerschaft, Geburt, Gesundheit, Kinderbetreuung und Freizeit sowie zu finanziellen Hilfen und anderen Leistungen. Die Broschüre gibt es ab Mitte Dezember kostenlos im Jugendamt oder unter www.bornheim.de/babybroschuere.



Bornheimer Dozentin macht Kinder stark

Gespannt lauschen die Vorschulkinder der Kita Rilkestraße in Bornheim der Geschichte von Glückfuchs Lu, bevor sie mit großer Freude nach Anweisungen von Anke Kleim hüpfen, kriechen oder die Arme in die Höhe strecken. Alle Übungen gehören zu den Themen „Körperbild“, „Selbstbewusstsein“ und „Selbstwahrnehmung“, an die die Kleinen zwei Tage lang herangeführt wurden.

Die Bornheimerin Dr. Anke Kleim ist eigentlich Hochschuldozentin, hat sich in den letzten Jahren aber auch zur Körperbildexpertin und -trainerin qualifiziert und ist nun Botschafterin des australischen Body Image Movements. Nachdem die 35-jährige Mutter von zwei Kindern schon länger für die OGS in Sechtem tätig ist, arbeitet sie jetzt auch mit Kita-Kindern.

Mit ihrem deutschlandweiten Pilotprojekt, das von der Initiative „kinderstark – NRW schafft Chancen“ mit Fördergeldern für Projekte zur Stärkung der psychischen und physischen Gesundheit von Kindern unterstützt wurde, war sie in den letzten Monaten in insgesamt zehn Bornheimer Kitas zu Gast.

Dabei lautet einer ihrer Grundsätze: „In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist und umgekehrt!“ Denn es seien immer die Äußerlichkeiten, die schon bei Kita-Kindern großen Einfluss auf das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen hätten. „Heute machen sich bereits Kinder im Alter von vier oder fünf Jahren Gedanken über ihr Körperbild – meistens geht es dabei um „zu dick“, aber auch um „rassistische Stereotypen“, weiß die Dozentin. Es sei wichtig, diesen Selbstzweifeln möglichst früh entgegenzuwirken, denn Jugendliche der Instagram-Generation machten bereits in der Pubertät erste Erfahrungen mit Diäten und litten teils unter einer verzerrten Körperwahrnehmung.

Anke Kleim weiß, wovon sie spricht. Denn das Engagement für dieses Thema hat sich aus der eigenen Betroffenheit heraus entwickelt. „Ich weiß, wie es ist, das Gefühl zu haben, nicht der gesellschaftlichen Erwartung zu entsprechen“, sagt die Expertin, bei der Selbstzweifel und Kritik am eigenen Aussehen vor vielen Jahren zu einer Essstörung führten. Die hat sie überwunden und möchte insbesondere Kinder vor ähnlich negativen Erfahrungen bewahren.



Anke Kleim stellt den Vorschulkindern den Glückfuchs Lu vor.

Als Eisbrecher zwischen ihr und den Kindern dient ein Kuscheltier. So steht am Beginn des Projekts die Geschichte vom Glückfuchs Lu, der sich selbst zu dick gefunden hat. Warum? „Er hat zu viele Süßigkeiten gegessen“ und „Der muss Bauchschmerzen haben“, rufen die Kinder in den Raum. Aber auch wenn der Fuchs zu wenig gegessen hat, hat er sich nicht wohl gefühlt. Dann berichtet Lu, wie sein Körper und er schließlich Freunde geworden sind.

Das Eichhörnchen mit der krummen Nase wiederum weiß zu berichten, dass auch ein körperlicher Makel kein Grund ist, sich zu schämen. Denn mit dieser Nase spürt es zuverlässig jede Nuss auf und ist deshalb ganz zufrieden.

Im weiteren Verlauf des Projekts geht es darum, was unser Körper kann: Mit den Füßen kann man hüpfen, stampfen und tanzen, mit den Händen greifen und Musikinstrumente spielen und mit den Armen andere und sogar sich selbst umarmen. Im Anschluss können die Kinder sich und ihre Gefühle malen. Viele bringen ein schlichtes Herz auf das Papier – um auszudrücken, dass sie ein großes Herz haben. Ein schöneres Zeichen hätte sich Anke Kleim kaum vorstellen können.



Gespannt lauschen die Kinder der Geschichte von Lu.

Am zweiten Tag steht zunächst ein Regenbogen im Mittelpunkt des Geschehens. Er symbolisiert die Gefühle. So verliert er seine Farben, wenn er traurig ist. Durch Bewegungsübungen, in denen es etwa um Achtsamkeit und Entspannung geht, sollen Kinder lernen, wie es ihnen wieder gutgehen kann. Wenn sie etwa traurig oder wütend sind, lässt sich das Schlechte oft einfach wegpusten.

Bei musikalischer Begleitung wird getanzt, gehüpft, geschlichen, gerobt und geturnt. Alle Kinder machen mit und haben sichtlich Spaß an der Stunde mit Anke Kleim, die sie schon nach kurzer Zeit in ihr Herz geschlossen haben. Und schließlich gibt es eine Yoga-Einlage, die die Kinder in die Lage versetzen soll, das Körperbewusstsein zu stärken.



Die Kita-Kids machen begeistert mit.

„Wichtig ist, was man kann, und nicht, wie man dabei aussieht“ oder „Das, was dich besonders macht, ist in deinem Herzen. Du bist einzigartig und das ist gut“ oder „Du bist wertvoll und wirst geliebt, egal, wie du aussiehst. Es ist schön, dass es dich gibt“ – das sind Botschaften, die die Dozentin den Kindern vermitteln möchte.

Kinder sollen immer den Mut haben, so zu sein, wie sie sind. Deshalb arbeitet Kleim auch mit Vorschulkindern. Denn in der Schule nimmt der Medienkonsum zu und die Umgangsformen untereinander verändern sich oft. „Mir wird von vielen Erfahrungen berichtet, in denen Erstklässler von älteren Schülern aufgrund ihres Aussehens bloßgestellt und angegriffen werden“, so Kleim.

Die Besuche in den Bornheimer Kitas waren ein voller Erfolg. Das Konzept für dieses deutschlandweite Pilotprojekt, das auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert, spricht ein aktuelles und relevantes Thema an. Bornheim spielt schon jetzt eine Vorreiterrolle und Anke Kleim hofft, dass es sich künftig noch ausweiten lässt. Kitas, die daran teilnehmen möchten, können sich direkt an die Dozentin wenden, per E-Mail an anke.kleim@web.de

In der Weihnachtsbäckerei

Wer mit Kindern einfache, aber leckere Kekse backen möchte, verrührt 375 Gramm Mehl, 125 Gramm Zucker, ein Päckchen Vanillezucker, 250 Gramm Butter und 6 Eigelb zu einem Knetteig, der dann eine Stunde abgedeckt in den Kühlschrank kommt.



Anschließend wird er etwa 0,5 cm dick ausgerollt und die Kleinen können nach Herzenslust ausstechen und verzieren. Damit Nüsse, Schokostreusel und Co. gut halten, pinselt man die Kekse vorher mit einem Eigelb-Milch-Gemisch ein. Dann kommt das Blech bei 180 Grad Ober-/Unterhitze für 15-20 Minuten in den Ofen.

Herausgeberin: Stadt Bornheim – Der Bürgermeister
Redaktion (v.i.S.d.P.): Maruan Azrak, Alice von Bülow, Elke Keuler, Dr. Anke Kleim, Christoph Lüttgen, Iris Petzold, Susanne Römer-Winkler